

Die Schule soll stets danach trachten, dass der junge Mensch sie als harmonische Persönlichkeit verlasse, nicht als Spezialist.

Albert Einstein

**Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,
liebe Schülerinnen und Schüler**

Ein weiteres Semester hat sich dem Ende zugeneigt und die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen haben wieder einiges im und ausserhalb des Schulhauses erlebt, was uns als Schulgemeinschaft zusammenbringt und gleichzeitig unseren Horizont erweitert. Hier lesen Sie die Erfahrungen unserer Jugendlichen, welche von den verschiedenen Anlässen, Projekten und Exkursionen berichten. Vielen Dank an all die Lehrpersonen, welche es ermöglichen, solch wertvolle Momente zu erleben!

Herzlich Astrid Fink

«Deux im Wald» – Bergwaldlager der Klasse 2.2... Mais en français s'il vous plaît!

Wie jedes Jahr ging es für die 2. Sek ins Waldlager. Dieses Jahr aber war es für die Klasse 2.2 anders. Alles begann nach den Frühlingsferien. Frau Zanini verkündete, dass wir das Waldlager mit einer Klasse aus Pully durchführen werden. Wir waren am Anfang noch sehr skeptisch, doch es sollte sich alles noch zum Guten wenden.

Der erste Kontakt mit den Welschen hatten wir im Frühling, wir schrieben uns ein paar Mal hin und her und schon bald stand das Lager vor der Tür. Am Montagmorgen traf sich unsere Klasse noch ziemlich verschlafen am Postplatz. Für uns ging es Richtung Affoltern, wo dann Frau Vogel auf uns stiess, ab diesem Moment war unsere Gruppe dann komplett. Ab Lausanne war auch die Klasse aus Pully mit an Bord und nach 5 ½ Stunden trafen wir endlich in unserem Lagerhaus in Bourg St. Pierre ein.

Jeden Morgen wurden wir um 6:30 Uhr geweckt und nach dem Frühstück in unseren deutsch/französisch gemischten Gruppen zu den Arbeitsplätzen gefahren. Eine Gruppe ging Bäume fällen, eine andere entfernte Steine aus einer Weide, die dritte Gruppe ging einen Weg für die Kühe freimachen und die letzten zwei Gruppen hatten je einen halben Tag Französischunterricht und einen halben Tag Küchendienst. Durch diese Aufgaben sind wir in unserer Klasse noch mehr zusammengewachsen und sprachen auch mehr mit den Kindern aus dem Welschland. Einmal gab es einen Quizabend, den die Fachleute der Bildungswerkstatt Bergwald organisiert haben. Unsere Klasse genoss das Lager trotz strenger Arbeit sehr und wir konnten viele neue Kontakte knüpfen. Nun sind wir alle erschöpft auf dem Heimweg und freuen uns alle auf unser eigenes Bett.

Geschrieben von den SchülerInnen der Klasse 2.2

Gesundheitsmorgen 3.OS (15.Dezember)

Wir nahmen am Gesundheitsmorgen an zwei verschiedenen Workshops teil. Ein Workshop war zum Thema Vertrauen und Respekt, der andere zum Thema „Wie beeinflusst Bewegung die Hirnfunktion?“. Uns hat der Workshop zum Thema Vertrauen und Respekt sehr gut gefallen, es war sehr gut erklärt und man hat es gut verstanden. Die Themen waren interessant und spannend. Der Workshop «Bewegung und Hirntraining» war gut, da wir verschiedene Spiele und Übungen gemacht haben. Man hat festgestellt, dass man nach dem Sport besser konzentriert ist und dass man sich besser fühlt.

Mohamed, 3.1

Weihnachtsanlass 2023

Der Weihnachtsanlass hat am 22.12.2023 stattgefunden. Jede Klasse konnte einen Stand aufstellen. Diese Stände konnte man besuchen: «Nageln», Punsch trinken und Marshmallows essen, Lebkuchen verzieren, ein Kahoot spielen, Dosen werfen, Armbänder machen, Jahresvorsätze schreiben und diverse Spiele spielen. Bei einzelnen Ständen konnte man auch Kleinigkeiten gewinnen. Es war abwechslungsreich mit den vielen verschiedenen Aktivitäten. Es ist ein Highlight für die ganze Schule. Man kommt in Weihnachtsstimmung mit seinen Kollegen und man kann sich auf Weihnachten und auf das neue Jahr freuen. Jedes Jahr aufs Neue findet der Weihnachtsanlass statt. Es ist ein schöner Anlass als Abschluss des Jahres. Man konnte fröhlich in die Weihnachtsferien gehen. Es ist und bleibt ein gelungener Jahresabschluss.

Julia und Sofia, 1.OS

Lesung in der Bibliothek mit Thomas Binotto

Ich fand es alles sehr interessant. Mich hat besonders überrascht, dass Thomas Binotto der Einzige in der Schweiz ist, der diesen Beruf macht. Ich habe gelernt, dass man bei Filmen nur durch kleine Details sehr viel herausfinden kann. Auch dass der Böse in diesen Superheldenfilmen immer dem Superheld anbietet sich zusammen zu tun. Ich mag mich nicht mehr ganz erinnern, aber ich glaube, dass er in der einen Hälfte der normale Mensch ist, der sie oder er eben ist und in der anderen Hälfte der Superhelden-Charakter. Ich weiss, dass sie sehr viele Stunden am Tag Filme schauen und sich zu jedem Detail Notizen machen.

Alina

Mich hat sehr erstaunt, dass Thomas Binotto seinen Beruf so gesagt selber erfunden hat. Ich habe gelernt, dass diese Überredungs-Szene nicht nur in Superhelden-Filmen vorkommt, sondern auch in Filmen, die nichts mit Superhelden zu tun haben. Es gibt fast immer eine Szene, bei der der Bösewicht den/die Superheld/in auf die Böse Seite ziehen möchte. Ich weiss nicht mehr was es bedeutet. Es gibt nur sehr, sehr wenige Filmleser auf der Welt. Man macht Vorträge über Filmarten.

Julia

Wir hatten am letzten Montag eine Filmvorlesung vom Thomas Binotto. Mich hat es erstaunt, dass man aus einem Film so viel herauslesen kann. Bei einem Film genauer hinzuschauen, um Details zu finden, die man auf den ersten Blick nicht direkt sieht. Fakten über Superheldenfilme: Die Hauptfigur ist am Anfang ein Aussenseiter, aber nach einem Vorfall bekommt sie dann ihre Kräfte ganz zufällig und gerät dann immer mehr in die Sache hinein. Die Hauptfigur geht wie durch eine Art Labyrinth. In den Filmen stellt ihnen der Schurke dann meist unlösbare Aufgaben, wie als Spiderman sich entscheiden muss, ob er entweder Mary Jane oder eine Gondel voller unschuldigen Passanten rettet. Der grösste Schwachpunkt eines Superhelden ist meist sein/e Freund/in. In den Filmen bietet ihnen der Hauptbösewicht immer an, sich mit ihnen zu verbünden. Nur schon ein einziges Bild zeigt uns was passiert, wie gespalten ein Charakter ist; eine Seite Spiderman, die andere Seite Peter Parker. Beruf Filmleser: In der ganzen Schweiz ist Thomas Binotto der einzige Filmleser. Als Filmleser schaut man Filme an und betrachtet die einzelnen Bilder, um spannende Fakten zu finden. Man schreibt vielleicht auch Filmkritiken.

Leno

Natur und Technik – Herz

Die 1.OS übte sich im Fach «Natur und Technik» beim Sezieren eines Herzes.



Präventionstage 1.OS – Kampfspiele, Suizid-/Nikotin-Prävention und Lernen lernen!

Ich habe vieles gelernt. Ich wusste vorher nicht genau, was Judo eigentlich ist. Ich weiss jetzt zum Beispiel, wie ich mich besser verteidigen kann. Ich nehme mit, dass Judo nicht gleich wie Karate ist, sondern das man ihm Judo versucht seinen Gegner zu besiegen, ohne ihm wehzutun. Für mich war alles wichtig. Für mich ist das Wichtigste, dass ich mir nach dem Workshop nochmals sicher bin, das ich niemals vaper oder rauchen möchte. Mich hat sehr erstaunt, dass auch wenn man viel übt und viele Informationen lernt, dass das Gehirn einfach nicht voller werden kann.

Mattis

Von dem Kampfsport nehme ich mit, dass man auf eine faire Weise gewinnen kann und auf eine faire Weise verlieren kann. Wir mussten uns selbstbeherrschen und immer zuhören, weil wenn wir etwas nicht gemacht oder nicht zugehört haben, musste man von sich selbst drei Liegestützen machen. Bei der Suizidprävention habe ich gelernt, dass wenn man etwas Kleines macht, es gross enden kann, dass ich nie im Leben rauchen werde, dass eine kleine Geste etwas grosses sein kann. Dass Alkohol auch eine Droge ist. Beim Workshop «Lerne lernen» hat mich erstaunt, dass wenn man nicht viel lernt, dass dann das Hirn schlechter wird.

Marco

Mir haben die Kampfspiele mit Herrn Sifrig und Herrn Salvi sehr Spass gemacht. Die Spiele waren sehr cool und interessant. Ich konnte auch neue Techniken lernen, z.B. wie man eine Person auf dem Boden festhält oder wie man sich abrollen kann, wenn jemand einen auf den Boden schupst. Mir ist bei der Suizid-Prävention vor allem in Erinnerung geblieben, dass man Hilfe holen soll, wenn jemand dir erzählt, dass er Selbsttötung begehen möchte. Mich hat im EL Workshop sehr erstaunt, dass man negative Sprüche sehr, sehr leicht in positive Sprüche umwandeln kann.

Liam

Aus dem Kampfspiele-Workshop nehme ich sicher die Tricks mit, die Herr Sifrig uns gezeigt hat. Aber ich denke, dass es in diesem Workshop hauptsächlich darum geht, wie wir uns im Sport verhalten sollen und wie wir immer respektvoll zueinander sind. Ich finde das auch gut, weil viele Leute den Sinn für den Sport nicht verstanden haben und immer nur gewinnen wollen. Der Sport ist dafür gemacht, dass man zusammenkommt und miteinander Spass hat. Ich finde, dass bei dem Suizid-Workshop es sehr interessant war, was für Gründe Leute bei Beispielen hatten, warum sie Suizid begangen haben. Beim EL Workshop fand ich es krass, wie dieser Mann in dem Video das Fahrradfahren verlernt hat.

Noa

Ich habe im Kampfspiele-Workshop gelernt, wie Judo richtig geht und es hat mir sehr viel Spass gemacht. Das Wichtigste für mich ist, dass man helfen sollte, wo man kann und wen einer sagt «Ich werde morgen nicht mehr da sein, du musst mir versprechen, dass du es keinem sagst», dass man es melden sollte, weil er eben sich das Leben nehmen will. Beim Gehirn-Workshop hat mich erstaunt, dass wenn man falsch Fahrradfahren gelernt hat, dass man sich nachher nicht man umgewöhnen kann.

Nico

PU-Workshops 3.OS

Ein Schreibprojekt der Sek Hausen und dem MNA Zentrum Lilienberg

Der Projektunterricht der 3. Sek wurde zwischen den Herbstferien und den Weihnachtsferien in vier Workshops aufgeteilt. Zur Auswahl standen folgende Workshops: Schreibprojekt mit dem Lilienberg, Sozialprojekt, Weihnachtsmarkt und das Musikprojekt. Ich war im Workshop Schreibprojekt.

Als wir das erste Mal zusammentrafen, war ich ein bisschen skeptisch und gespannt, wie es wird, da ich nicht wusste, wie gut die Jungs aus dem Lilienberg schon Deutsch können und wie wir uns verständigen. Aber meine Sorgen waren unbegründet. Ich war erstaunt, wie gut sie schon Deutsch können, obwohl manche erst seit ca. einem Jahr in der Schweiz sind. Wir haben uns zwischen den Herbstferien und den Weihnachtsferien jeden Montag für zwei Stunden getroffen. Wir haben verschiedene Kennenlernspiele und Schreibübungen in einem Tandem, bestehend aus einer Person vom Lilienberg und einer Person der Sek Hausen, gemacht. Texte, die wir geschrieben haben, waren zum Beispiel Elfchen, Ping-Pong-Geschichten und Reihum-Geschichten. Es gab jede Woche neue Tandems, was cool war, da man so auch mit verschiedenen Leuten aus dem Lilienberg in Kontakt kam. Der Literaturabend am 25. Januar 2024 um 19.00 Uhr im La Table im Albisbrunn war ein toller Abschluss des Projekts.



Linda, 3.2

Projekt Musik

Nach den Herbstferien vergangenen Jahres wurde der Jahrgang auf vier Projekte aufgeteilt. So hat sich unsere «Band» gefunden, unter der Leitung von Frau Gisler, die uns Musik entlocken wollte. Zuerst wurde geklärt, ob jemand schon ein Instrument spielte: So kamen ein E-Gitarrist, zwei Pianisten, zwei, die Bass spielten, die Cajon bedienen und sich (in der Hoffnung, nicht singen zu müssen) auch um die Technik kümmern), ein Saxophonist und ein Schlagzeuger zusammen. Der Rest durfte singen. So hatten wir nun sechs Wochen Zeit, um fünf Lieder zu lernen. Aus fünf Liedern wurden – da wir so «effizient» gearbeitet haben – drei. Während die meisten Instrumente Fortschritte erzielten, blieben diese bei anderen Instrumenten, aber vor allem bei den meisten Sängern, aus. Man kann davon ausgehen, dass kaum einer wie befohlen zu Hausen geübt hatte. So bekamen wir schliesslich die drei Lieder zusammen, die zwar gar nicht so schlecht liefen, wie dies der vorangehende Text vermuten lassen würde. Dafür, dass wir nicht so effizient übten, wurde nicht bei der Qualität der Lieder eingespart. Sondern halt bei der Menge der Lieder. Die Aufführung der Lieder ging dann komplett nach hinten los, was aber nicht die Tatsache überschattet, dass wir in den paar Wochen während der Proben eine lustige und alles in allem eine schöne Zeit hatten.

Von Theo P. Gfeller und Dominik Meili, 3.1

Sozialprojekt

Der Sozialworkshop war eine lehrreiche Veranstaltung, bei der wir viel über das Zusammenleben in einer Gemeinschaft gelernt haben. Wir haben Kuchen gebacken, Geschenke verteilt und andere gute Taten für die Gemeinschaft vollbracht. Der Workshop hat uns gezeigt, dass es wichtig ist, anderen Menschen zu helfen, denn am Ende kommt alles wieder zurück.

Jede Woche hatten wir am Montagmorgen zwei Stunden Zeit, um zu überlegen, wie wir Gutes tun können. Einige von uns sind mit Hunden spazieren gegangen, andere haben Kuchen gebacken und verteilt, wieder andere haben für Bedürftige eingekauft und vieles mehr. Nachdem wir uns entschieden hatten, was wir machen wollten, planten wir unsere Vorgehensweise und passten sie an die Bedürfnisse an. Schliesslich setzten wir unsere Projekte um.

Uns wurde die Verantwortung selbst überlassen. Das bedeutet, dass wir selbst entscheiden konnten, was wir machen wollten, wie wir es umsetzen und was unser Produkt am Ende sein sollte. Meiner Meinung nach ist das hilfreich, weil man sich selbst Gedanken machen musste, was man tun wollte, anstatt einfach eine Aufgabe auszuführen. Eine solche Arbeit bleibt auch eher in Erinnerung als eine normale Projektarbeit.

Jana, Vitus 3.1

Weihnachtsmarkt Rifferswil – Zugunsten von Helvetas

Unter dem Motto "Gemeinsam für sauberes Trinkwasser" haben eine Gruppe von Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse ein beeindruckendes Projekt auf die Beine gestellt. Von den Herbstferien bis zu den Weihnachtsferien haben sie sich gemeinsam engagiert und mit viel Einsatz Schneidebretter, Kerzen, Backmischungen, Kekse, Trinkschokolade am Löffel, Punsch, Marmelade und Holzsterne hergestellt. Die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentierten sie am 10. Dezember 2023 auf dem Weihnachtsmarkt in Rifferswil. Der Verkaufsstand erstrahlte in vorweihnachtlichem Glanz, und zahlreiche Besucher zeigten sich beeindruckt von der Vielfalt und Qualität der handgefertigten Produkte.

Das Engagement der Schülerinnen und Schüler ging jedoch über das Handwerkliche hinaus. Der gesamte Erlös aus dem Verkauf wurde an Helvetas gespendet, eine Organisation, die sich für den Zugang zu sauberem Trinkwasser einsetzt. Diese Spende trägt dazu bei, das Bewusstsein für die weltweite Wasserproblematik zu schärfen und konkrete Hilfe zu leisten.

Das Projekt zeigt nicht nur das handwerkliche Geschick der Schülerinnen und Schüler, sondern auch ihr soziales Verantwortungsbewusstsein. Die Koordination und Organisation des Verkaufsstandes sowie die bewusste Entscheidung, den Erlös für einen wohltätigen Zweck zu spenden, zeugen von einer vorbildlichen Teamarbeit. Solche Initiativen tragen dazu bei, junge Menschen nicht nur als aktive Mitglieder unserer Gemeinschaft zu stärken, sondern auch als zukünftige Gestalter einer solidarischen und verantwortungsbewussten Gesellschaft.

Elias und Jamie, 3.1

Wintertage 3.OS

Montag

Führung im Sonnenbergtunnel

Am 22. Januar fingen die Wintertage der 3.Sek an. Die Klasse 3.1 und 3.4 gingen an diesem Tag nach Luzern in die Zivilschutzanlage am Sonnenbergtunnel. Da es heutzutage in Friedenszeiten ein Museum ist, hatten wir eine Führung in dieser grossen Anlage. Als die erste Gruppe in den Eingangstunnel ging, liefen wir zuerst in einen grossen Raum, wo man uns einen Kurzfilm zeigte über den Kalten Krieg und weshalb man diese siebenstöckige Anlage baute. Laut dem Guide wurde die Anlage in den 1970er Jahren erbaut und ist mit einer Kapazität von 20'000 Personen «Die grösste Zivilschutzanlage der Welt!» Die Idee dahinter war, bei einem Atomangriff der Sowjetunion ein Drittel der Luzerner Stadtbevölkerung in den Sonnenberg Tunnel zu verfrachten. Das Nord- und Südportal des Tunnels hätte man bei einem Atomangriff mit 350 Tonnen schweren Stahlbetontoren verschlossen.

Kino am Nachmittag

Nach der Führung fuhren wir mit dem Zug in die Stadt Zug, wo wir einen Flüchtlingsspielfilm namens «Yo Capitano» schauten. Der Film handelt von zwei senegalesischen Teenagern, die eine gefährliche Reise nach Europa unternehmen. Die Reise führt von Senegal durch die Sahara nach Libyen und schliesslich von Libyen mit einem alten Fischkutler nach Sizilien. Auf der Reise stossen sie auf viele Gefahren, zum Beispiel wurde die Flüchtlingsgruppe in der Wüste von der libyschen Mafia entführt und ein paar sind auch verdurstet wegen der Hitze. Der Film endete, als einer der Teenager die Verantwortung übernehmen musste, wobei er das Schiff nach Italien fahren musste. Schliesslich erreichten sie Sizilien und wurden von der Küstenwache abgefangen.

Schüler aus der 3.OS

Besuch ETH 22.01.24

Am 22.01 sind wir aufgrund unserer RZG Themas "Gesteine, Erdbeben und Alpenbildung" mit der Parallelklasse 3.2 nach Zürich zur ETH gefahren. Dort bekamen wir eine Führung durch das Museum und die verschiedenen Bereiche. Wir wurden in drei Gruppen aufgeteilt. Die Themen, welche wir besichtigten, waren Erdbeben, Alpenbildung und Gesteine. Es war sehr interessant. Besonders der Erdbebensimulator war für viele ein Highlight. Am Mittag haben wir dann auf dem Hof der ETH gegessen, bevor wir dann alle zusammen wieder zurück zur Schule gefahren sind.

Luca, 3.3

Dienstag



Dienstagmorgen trafen wir uns um 07:30 beim Chratz. Ein Car brachte uns nach Engelberg. Wir gingen in die zwei Gruppen Langlauf oder Wanderung je nachdem, wofür man sich angemeldet hatte.

Die Langlaufgruppe ging die Skier holen und die Wandergruppe ging schon einmal los. Die Wanderung war ein absolutes Highlight, weil sie einen kleinen Gipfel besteigen konnten. Langlaufen hat auch sehr Spass gemacht, es gab drei verschiedene Gruppen. Alle waren nach ihrem Können eingeteilt. Zu Beginn machten wir kleine Spiele und Übungen zum Aufwärmen. Die Könner-Gruppe machte sich auf den Weg und absolvierte eine 9km Runde. Die Anfänger

Gruppe hat zuerst die Basics gelernt und dann sind wir einen kleinen Berg runtergefahren. Wir haben auch ein paar Runden gedreht. Wir sind dann am Mittag auf den Berg und dort haben wir etwas gegessen. Danach haben wir «Tubing» gemacht, dort rutscht man mit Reifen einen kleinen Hang runter. Schon bald war der Tag beendet und wir gingen mit dem Car nachhause. Der Dienstag gefiel allen sehr gut.

Roberta und Mattia

Das Schneeschuhlaufen ist sehr entspannend, es ist viel leichter als wandern. Nach dem Langlaufkurs weiss ich, dass ich lieber klassisch laufe. Ich fand es super, dass wir einen Langlauflehrer dabei hatten. So konnten wir viel profitieren. Das Langlauftraining in der Gruppe der Fortgeschrittenen war super. Wir konnten nach einem kurzen Input bereits auf die Bahnen. Langlauf ist viel cooler als ich gedacht hatte. Ich war zum ersten Mal Langlaufen. Es hat zwar Spass gemacht, aber ich bleibe lieber beim Snowboarden. Engelberg ist ein sehr schönes Gebiet. Ich fand es cool, dass wir mit den Ringen rutschen konnten. Das war mein Highlight. Das Langlaufen war toll, obwohl mir die Füsse schmerzten. Der Tag in Engelberg war einfach perfekt. Das Rutschen mit den Ringen war ein Highlight. Es hat besonders Spass gemacht, dass der ganze Jahrgang dabei war.



Schüler aus der Klasse 3.3

Am Vergangenen Mittwoch begab sich die 3. Sek auf das Eisfeld in Zug. Die Schülerinnen und Schüler wurden in zwei Gruppen aufgeteilt, wobei eine Gruppe Hockey spielte und die andere Eiskunstlauf machte. Beim Hockeyspiel zeigten die Schülerinnen und Schüler ihre Teamfähigkeit und ihr Können auf dem Eis. Parallel dazu präsentierten die Eiskunstläuferinnen und -läufer beeindruckende Pirouetten und Schrittkombinationen. Zum Abschluss hat Frau Gisler noch eine Eiskunstlauf-Show gezeigt. Alle waren begeistert. Die Atmosphäre auf dem Eisfeld war positiv und der Schulausflug förderte nicht nur sportliche Aktivitäten, sondern auch den Zusammenhalt der 3. Sek. Die Veranstaltung verlief ohne besondere Vorkommnisse und wurde von den Teilnehmenden als gelungener Ausflug wahrgenommen.

Dario, 3.3

Mittwoch

Am Morgen des 24. Januars gingen alle Klassen vom 3. Jahrgang nach Zug. Der Treffpunkt für diese Reise war um 7:30 am Morgen in Hausen am Albis Post. Wir haben einen separaten Bus bekommen, mit dem wir zur Bossart Arena gefahren wurden. Die vier Klassen wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Die eine Gruppe ging Curling spielen und die andere Gruppe ging Eishockey spielen.

Unsere Curling-Gruppe ging sich umziehen, danach gingen wir in die Halle, dort wurden wir in verschiedene Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe hatte einen Leiter, der uns die Spielregeln erklärt hat, danach durften wir alle den Abstoss des Curling-Steins üben, als dies alle konnten, durften wir eine Partie Curling spielen.

Jan und Pascal

Winafe – Winternachtsfest

Kurz vor den Sportferien fand das alljährliche Winafe statt mit dem diesjährigen Thema «Las Vegas»! Die Schülerinnen und Schüler sowie auch alle Lehrpersonen (ver)kleideten sich dem Thema entsprechend und feierten gemeinsam im Gemeindesaal und im Foyer des Schulhauses Weid I den Abschluss des Semesters. Diverse lustige Aktivitäten, die Bar, das Essen und die Musik wurde jeweils von den Klassen vorbereitet und so entstand ein toller Abend mit Spiel, Spass und Tanz!



Wichtige Termine und Infos

26.2.-08.03.2024	Stellwerktests 2.OS
09.03.2024	Theateraufführung «Der Besuch der alten Dame» in Hausen
18.-21.3.2023	Erste Austauschwoche der 2.OS (Fribourg/Hausen am Albis)
04.03.2024	Aufnahmeprüfungen Kurzzeitgymnasium
06.03.2024	Aufnahmeprüfungen BMS
11.03.2024	Schneesporttag
11.-27.03.2024	Standortgespräche 2.OS
Mai	Präventionstage 2.OS
03.-06.06.2024	Zweite Austauschwoche der 2.OS (Fribourg/Hausen am Albis)
16.05.2024	Elternbildungsabend
21.05.2024	Weiterbildung Lehrpersonen (unterrichtsfrei)
Juni	Präsentationen PU-Projekte 3.OS
10.06.2024	Parlamentarierreise
14.06.2024	Sommersporttag
01.07.2024	Präsentationsabend
11.07.2024	Sonafe (Sommernachtsfest)